

Vom Latex zum Rohkautschuk

Durch Einschneiden der Rinde der Kautschukbäume und das anschliessende Auffangen der austretenden Latexmilch wird Naturkautschuk gewonnen. Die Tropfdauer beträgt etwa 3 Stunden. Der tägliche Ertrag liegt

bei 4 - 5 Jahre alten Bäumen bei ca. 1 - 1,5 g

bei 7 - 8 Jahre alten Bäumen bei ca. 2 - 2,5 g

bei 10 - 11 Jahre alten Bäumen bei ca. 7 - 10 g

bei besonders gezüchteten Typen eventuell bis 30 g.

Da der Kautschuksaft, wie er aus den Kautschukbäumen gewonnen wird, der sogenannte Latex, nach verhältnismässig kurzer Zeit, ähnlich wie sauer werdende Milch, gerinnt, muss er vor dem Versand vom Gewinnungsland zum Verarbeitungsland haltbar gemacht werden. In den Fällen, in denen der Latex vom Verarbeiter im flüssigen Zustand benötigt wird (z.B. für die Produktion von Schwammgummi, von Tauchgummiwaren wie Handschuhen und Fingerlingen und für die Gummierung von Geweben) geschieht dies durch den Zusatz basischer Konservierungsmittel.

Für die Herstellung der übrigen Gummiwaren, für die nur die festen Kautschukbestandteile benötigt werden, ist der Transport wirtschaftlicher, wenn vorher die flüssigen Bestandteile entfernt werden. Man erreicht dies, indem man die Koagulation (Gerinnung) des Kautschuks durch das Zugeben von Ameisensäure oder Essigsäure zum Latex beschleunigt. Hierdurch bildet sich an der Oberfläche des Latex eine dicke Haut, ähnlich wie beim Erhitzen von Kuhmilch, die man dann als sogenanntes "Fell" aus dem Bottich herausziehen kann. Diese Felle werden entweder an der Luft (Crepe) oder meistens im Tauch (Smoked Sheets) getrocknet. Die so getrockneten Kautschukfelle können auf dem Transport nicht mehr verderben und werden als sogenannter Rohkautschuk an die Verarbeiter versandt.